

Bedarf an pädagogischen Fachkräften in Kitas in Rheinland-Pfalz steigt weiter / Mehr als jede zweite Erzieherin arbeitet in Teilzeit

Bertelsmann Stiftung veröffentlicht „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“

Gütersloh, 19. Juli 2012. Pädagogische Fachkräfte verzweifelt gesucht: Unter dieser Überschrift wird der Ausbau der Kinderbetreuung ein Jahr vor Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr diskutiert. Ein Ausweg schlummert im Personalstamm der Kitas. Denn mehr als jede zweite pädagogische Fachkraft (52,8 Prozent) in rheinland-pfälzischen Kitas arbeitet derzeit in Teilzeit – ein hoher Anteil im Vergleich zu anderen Branchen. Das geht aus dem diesjährigen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ hervor, den die Bertelsmann Stiftung heute veröffentlicht.

Der neue Ländermonitor zeigt, dass Kinderbetreuung bereits seit längerem ein Jobmotor ist. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der pädagogischen Fachkräfte in rheinland-pfälzischen Kitas um 21,5 Prozent gestiegen. Inzwischen arbeiten über 23.600 Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen (Stichtag 1. März 2011). Fünf Jahre zuvor waren es weniger als 19.500 Fachkräfte. Und der Bedarf an pädagogischem Personal steigt weiter. Dazu trägt vor allem der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bei, der am 1. August kommenden Jahres in Kraft tritt. Allein für die bis dahin neu zu schaffenden Kita-Plätze für unter Dreijährige werden bundesweit 42.000 Fachkräfte benötigt, die Arbeits- und Ausbildungsmarkt nicht vollständig hergeben: Im kommenden Jahr fehlen bundesweit bis zu 15.000 Erzieherinnen, davon bis zu 950 in Rheinland-Pfalz. Das hat die Universität Dortmund errechnet.

Der Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass die Nachfrage nach Ganztagsbetreuung für Kinder ab drei Jahren in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen ist. 2006 war für lediglich 19 Prozent der rheinland-pfälzischen Kita-Kinder dieser Altersgruppe eine Betreuung von sieben Stunden oder mehr vereinbart. Inzwischen gilt dies für mehr als 40 Prozent. In keinem anderen Bundesland hat sich in diesem Zeitraum die Nachfrage nach Ganztagsbetreuung so dynamisch entwickelt.

Unverändert hoch ist der Anteil an Teilzeit-Arbeitsplätzen im Kita-Bereich. Während über alle Branchen hinweg in Deutschland etwa jeder dritte Arbeitnehmer in Teilzeit arbeitet, sind es in den rheinland-pfälzischen Kitas 53 Prozent der pädagogischen Fachkräfte. In den vergangenen fünf Jahren hat sich daran kaum etwas geändert: Von den zwischen 2006 und 2011 neu geschaffenen Arbeitsplätzen in Kitas sind sogar 57 Prozent Teilzeitstellen.

Jörg Dräger, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, bewertet den hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigten in Kitas kritisch: „Kinder brauchen in ihrer Kita eine feste Bezugsperson. Das ist eine zentrale Frage der Qualität außerfamiliärer Kinderbetreuung.“ Angesichts steigender Nachfrage nach Ganztagsbetreuung ist dieser Qualitätsanspruch nur einzulösen, wenn mehr pädagogische Fachkräfte in Vollzeit arbeiten. Zugleich ist es eine wirksame Strategie gegen den Fachkräftemangel, wenn möglichst viele Teilzeitbeschäftigte ihre Stundenzahl erhöhen. „Politik und Träger sollten deshalb mehr Anreize für Vollzeitbeschäftigung schaffen“, empfiehlt Dräger.

Dass gezielte Förderung von Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen wirksam sein kann, zeigt das Beispiel Thüringen. Dort hat sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten innerhalb eines Jahres von 28 auf 39 Prozent erhöht. Die dortige Landesregierung verpflichtete etwa die Träger von Kindertageseinrichtungen zu prüfen, ob und wie Erzieherinnen ihre Stundenzahl ausweiten können. Inzwischen liegt Thüringen mit seinem Anteil der Vollzeitkräfte zwar im Osten vorn, aber noch erheblich hinter dem bundesweiten Spitzenreiter Nordrhein-Westfalen, wo 56 Prozent aller Beschäftigten in Kitas Vollzeit arbeiten. Schlusslicht ist Sachsen-Anhalt mit 15 Prozent.

Der „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung ist ein Internetportal, das alle wichtigen Daten und Fakten zu Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bundesweit sowie für jedes einzelne Bundesland aufbereitet. Grundlage sind Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund durchgeführt. Der Ländermonitor stellt die Informationen transparent dar, ermöglicht Ländervergleiche und setzt damit Impulse für eine datengestützte und zielgerichtete Weiterentwicklung bestehender Bildungs- und Betreuungsangebote in Deutschland. <http://www.laendermonitor.de>

Rückfragen an: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81 274**
 E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81 173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Grafiken als Download und die regionalen Pressemitteilungen zu den 16 Bundesländern finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de und www.laendermonitor.de.